

Desinfektion

© Institut für Gesundheitsprävention

Problematik von Desinfektionsmitteln und die Auswirkungen von Reinigungs- und Desinfektionsmaßnahmen auf den Keimgehalt von Oberflächen.

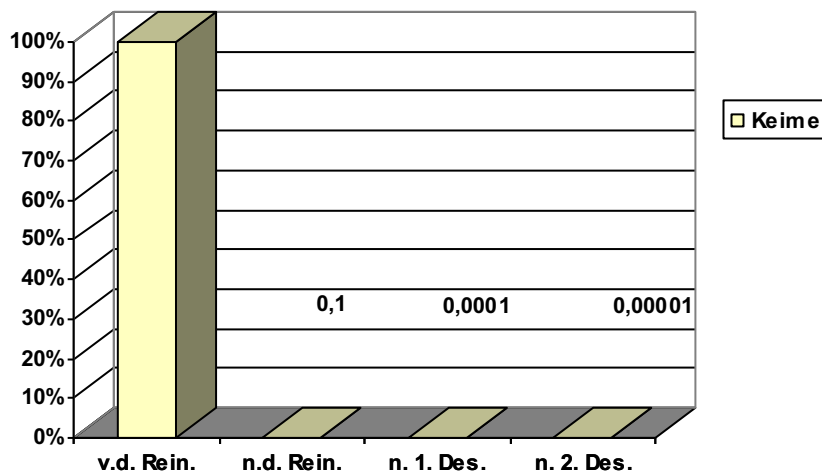
Folgt man der Werbung, müsste man ständig Toilette, Waschbecken, Sofa, Türklinke, kurz alle Gegenstände desinfizieren, die man berührt. Denn dort leben die bösen Bakterien, die uns so krankmachen – heißt es.

Dabei handelt es sich hierbei um ein Paradebeispiel für mangelhafte, nein, eher ungenügende Information.

Denn:

1. Unnötig!

Denn die Reinigung mit Wasser und Seife ist bereits ausreichend, nämlich zu 99,9 Prozent!



(nach Steiger et al. 1982)

Nach der gründlichen Reinigung lassen sich nur noch 0,1% der Keime nachweisen.

Mit der 1. Desinfektion reduziere ich den Keimgehalt auf 0,0001 %.

Nach der 2. Desinfektion sinkt der Keimgehalt auf 0,00001 %.

Dies bedeutet, dass eine Desinfektion überhaupt nicht ins Gewicht fällt, sondern die richtige Reinigung ausschlaggebend ist.

2. Gefahr für die Gesundheit!

Zu viele Reinigungsmittel mit scharfen Chemikalien und eine Reihe an Desinfektionsmitteln strapazieren unser Immunsystem über die Maßen und führen zu Allergien, Nieren-, Lungen- und Leberschäden. Nebenbei drohen sie, unser Leben und damit unsere Fortpflanzungsfähigkeit steril zu machen. Nahezu jeder Sechste leidet unter Sterilität. Jedes Desinfektionsmittel ist ein Zellgift und tötet nicht nur ‚böse‘ Bakterien, Viren, Sporen, Parasiten und Pilze, sondern auch in unterschiedlicher Intensität menschliche Zellen und positive Bakterien. Eine Desinfektion macht keinen Unterschied zwischen ‚gut‘ und ‚böse‘.

Und das Immunsystem benötigt Bakterien, um sich entsprechend auszubilden.

3. Bakterien sind die natürlichen Gegner von Schimmelpilzen. Tötet man Bakterien, vernichtet man den natürlichen Feind von Schimmelpilzen und fördert deren Wachstum. Die herkömmlichen Desinfektionsmittel zerstören damit die natürliche Flora der Haut.

4. Herkömmliche Stoffe, die zur Desinfektion verwendet werden.

Häufigste Chemikaliengruppen, die als Desinfektionsmittel verwendet werden	
- Aldehyde: Formaldehyd, Glutaraldehyd u.a.	- Kalklaugen
- Alkohole	- Kupfersulfat
- Ammonium- verbindungen	- Natronlauge
- Bromide	- Oxidationsmittel
- Chloride	- Ozon
- Eisenoxid	- Peressigsäure
- Fluoride	- Peroxide
- Glyoxal	- Phenolderivate
- Guanidine	- Säuren, organische und anorganische
- Halogene	- Tenside: Amphotenside u.a.
- Jod	- Wasserstoffperoxid

Diese Stoffe führen häufig zu Allergien.

Diese Chemikalien, sind eigentlich als Giftstoffe einzustufen. Sie ziehen in die besprühten Materialien ein und bleiben dort selbst nach gründlichem Abspülen noch in solchen Mengen vorhanden, dass sie zu den oben genannten Nebenwirkungen führen können.

5. Um einen vernünftigen Verbraucherschutz zu praktizieren sind herkömmliche Desinfektionsmittel vollkommen ungeeignet.

6. Wenn man Bakterien, dazu gehören auch Streptokokken, wie bei Wunden und Eiterungen entfernen möchte, nimmt man am besten Kernseife, löst diese in warmen Wasser auf und badet darin die entsprechende Hautpartie (z.B. Finger oder Zehen) für mindestens 20 Minuten. Dies sollte man über mehrere Tage wiederholen in einem Warmwasserbad mit Kernseife.